



Statistiker
Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



3. Taubst. Weltspiele



1931
in
Nürnberg





Statistiker
Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



3. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball vom 21. bis 24.08.1931 in Nürnberg

Gold für Deutschland

Das war Nürnberg 1931



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Vor 50 Jahren fanden in Nürnberg die 3. Weltspiele der Gehörlosen statt. Darüber lasen wir in der damaligen Gehörlosen-Zeitschrift einen Bericht aus der Feder unseres unvergessenen 1964 früh verstorbenen Freundes Heinz Walter. Im Hinblick auf die kommenden 14. Weltspiele vom 23.07. bis zum 01.08.1981 in Köln bringen wir Auszüge aus diesem Bericht, der unsere Leser wohl interessiert.



Die Eröffnungsfeier der 3. Internationalen Gehörlosen-Spiele am 19. August 1931 in Nürnberg.

Die Wettkämpfer sind im Innenraum des Stadions angetreten.

Die Fahnen der 14 teilnehmenden Nationen neigen sich, während der Nürnberger Stabhochspringer Höppel (links) die Eidesformel spricht.

Die 3. Internationalen Gehörlosenspiele sind vorüber. Sie waren ein Höhepunkt im sportlichen Geschehen des „Reichsausschusses deutscher Gehörlosenverbände für Leibesübungen“, eine machtvolle Kundgebung für den Gehörlosensport. 14 Nationen waren an den sportlichen Wettbewerben beteiligt, und damit war über alles Erwarten ein gutes Meldeergebnis sichergestellt. In der alphabetischen Reihenfolge mit Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland war der Aufmarsch der Nationen am Eröffnungstag. Mit erhobenem Arm zum Gruß marschierten die Teilnehmer mit ihren Fahnen an der Tribüne mit den zahlreich erschienenen Ehrengästen vorüber, und die Nationalhymnen wurden von einer Musikkapelle gespielt. Es war ein erhebender Anblick, eine machtvolle Kundgebung. Überaus herzlich war der Beifall, der den gehörlosen Sportlern aller Nationen bei dem Einmarsch ins gut gesuchte Stadion entgegengebracht wurde. Nach Aufstellung im Innern der Kampfbahn sprach der Nürnberger Höppel vor der Tribüne den olympischen Schwur, der folgenden Wortlaut hatte: „Wir schwören, dass wir uns bei den 3. olympischen Spielen der Gehörlosen als ehrenhafte Kämpfer zeigen und die für die Spiele geltenden Bestimmungen achten wollen. Unsere Teilnahme soll im ritterlichen Geiste zur Ehre unseres Vaterlandes und zum Ruhm des Sports der Gehörlosen erfolgen.“ Während dieses kurzen feierlichen Aktes senkten sich alle Fahnen der Nationen, die vor der Tribüne Aufstellung genommen hatten, und am olympischen Mast stiegen die Fahnen der drei Nationen in die Höhe, die bereits die Spiele durchgeführt hatten: zuerst Frankreich mit Paris dann Holland mit Amsterdam und zuletzt Deutschland mit Nürnberg. Nach

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Abmarsch der Nationen zeigten die deutschen Turner und Turnerinnen unter der Leitung von Albert Winkler, Leipzig, Wohlgelungene Freiübungen. Der Gesamteindruck dieser Darbietungen auf die Zuschauer war der beste. Die Organisation des Festes war ohne jeden Tadel. Der Empfang der Gehörlosen aus dem In- und Ausland ging glatt vonstatten. Die gehörlosen Sportler fanden überall freundliche Aufnahme und Gastfreundlichkeit in der schönen altertümlichen Stadt. Der gesellschaftliche Rahmen war recht eindrucksvoll, die Nürnberger Kameraden und der Ortsausschuss haben sich darum viel Mühe gegeben. Beim Begrüßungsabend am Donnerstag im Nürnberger Künstlerhaus hieß der Vorsitzende des Ortsausschusses, Professor Martini, die Nationen und ihre Führer, den Präsidenten des internationalen Komitees, die Vertreter der Stadt und die Presse herzlich willkommen. Am Freitagvormittag war Empfang der Wettkämpfer und Offiziellen im Nürnberger Rathaussaal durch den Oberbürgermeister Dr. Luppe. Die sportlichen Leistungen bei den Spielen waren glänzend. Viele neue Rekorde wurden in der Leichtathletik und im Schwimmen aufgestellt. Alle Kämpfer gaben ihr Bestes. Fast sämtliche Leistungen der letzten internationalen Gehörlosenspiele wurden erheblich verbessert. Im Fußball und Tennis wurde erbittert um den Sieg gekämpft und hervorragende Leistung geboten. Im Gesamtklassament der beteiligten Nationen siegten die deutschen Sportler mit insgesamt 296 Punkten vor Frankreich mit 176 und Dänemark mit 143 Punkten. Der Kongress des Internationalen Komitees für Gehörlosensport (CISS) dauerte von früh 8:00 Uhr bis abends 18:00 Uhr. Anwesend waren die Vertreter von 15 Nationen. Wichtige Punkte kamen zur Aussprache: u.a. wurden auch die Ergebnisse der 3. Internationalen Gehörlosenspiele bestätigt und neue Weltrekordleistungen angenommen. Der Präsident Rubens-Alcais, Frankreich, 1. Vizepräsident Siepmann, Deutschland, der Generalsekretär Dresse, Belgien und der Beisitzer Chante, Frankreich, wurden wiedergewählt. Neu gewählt wurde als 2. Vizepräsident Weigl, Österreich, und als Beisitzer Nielsen, Dänemark und Baird, England. Der glänzende Verlauf der 3. Internationalen Gehörlosenspiele in Nürnberg hat auch bei den Hörenden großen Widerhall gefunden. Die Presse nahm großen Anteil an unserer Veranstaltung. Alle Nürnberger Tageszeitungen hatten Sonderberichterstatte im Stadion während der ganzen Dauer der Spiele. Die Zeitungen brachten seitenlange Berichte und sehr viele Bilder. Wie die Hörenden über die Internationalen Gehörlosenspiele urteilten, soll im Folgenden an einigen Zeitungsauszügen gezeigt werden.

„Fränkischer Kurier“, Nürnberg. „...Der Aufmarsch ins Stadion war ein erhebendes Bild und ein Höhepunkt, wie ihn Nürnberg noch nicht gesehen.“ „...Die Teilnehmer kämpften mit einem Elan und einer Begeisterung, die man selten findet.“ Das **„8-Uhr-Abendblatt“** über die Fußballspiele: „...Wunderbarer Abschluss der Vorspiele! ...Wenn man auch die Erwartungen über die Leistungen der Mannschaften nicht hoch geschraubt hatte, so musste man sich am zweiten Tage der Olympischen Spiele doch eines Besseren belehren lassen. Brachten schon die Österreicher am Vormittag gegen Belgien eine Leistung auf, die man nicht alle Tage sieht, so wurde das Spiel am Nachmittag – Deutschland gegen Italien – ein sportlicher Genuss, der die 2.000 Zuschauer mitriss und trotz einbrechender Dunkelheit festhielt bis zur letzten Minute. Rühmend ist das sportliche Verhalten der Spieler...“ Die **Allgemeine Sportschau (ASS)** schreibt: „Die deutsche Vertretung war die beste Mannschaft der Olympiade und ihr Ehrenplatz verdient, und das war einer der größten Lichtblicke dieser an Arbeit so reichen und in idealem Sinne unübertroffenen Veranstaltung.“ **Sportlehrer Ernst Reim** vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband, der erfolgreiche Leiter des Fußballlehrgangs der deutschen Fußballmannschaft und technischer Beirat bei den Spielen, schreibt: „Für mich waren die Tage ein feines Erlebnis. Mit ehrlicher Bewunderung habe ich die Leistungen der gehörlosen Sportler verfolgt und einen großen Respekt vor ihrer Bewegung bekommen. Vor allem machte mit natürlich die deutsche Fußballmannschaft großen Spaß. Die acht Tage des Beisammenseins mit dieser fleißigen Garde waren für mich ein sportliches Erlebnis und ein Erfolg seltenster Art. Noch nie habe ich eine Gruppe Sportler gefunden, die sich so unterordnete, wie diese, schreibt dasselbe Blatt u.a.: „...Die sportliche Ausbeute des Rennens war wertvoll genug, um neben allen Konkurrenzen der Radsportverbände bestehen zu können...“

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Die „**Nürnberger Zeitung am Mittag**“ schreibt über das Fußball-Endspiel: ...Die deutsche Mannschaft hat sich in diesem Spiele selbst übertroffen...“ Der „**Kicker**“, das weit verbreitete Nürnberger Sportblatt, urteilt: „...Die Leistungen der gehörlosen Sportler waren, ihren Verhältnissen angepasst, ganz groß. Viele der Zweifler, die von der Olympiade nur minderwertige Leistungen erwarteten, mussten sich eines besseren belehren lassen, denn die Kämpfe wurden von Tag zu Tag besser, die Leistungen immer mehr in die Höhe geschraubt und viele Gehörlosen-Weltrekorde zur Strecke gebracht. Da war z.B. das Fußballturnier. Die Mannschaften spielten sich immer mehr ein und zeigten manchmal so ausgezeichnete Technik, solch ausgezeichnetes Zusammenspiel, wie man es von einer Ligamannschaft auch nicht besser sieht. Da sah man in den Leichtathletikkämpfen Athleten mit ausgeprägter Technik und einem Kampfgeist, der Bewunderung hervorrufen musste. Da schwammen die Schwimmer trotz niedriger Wassertemperaturen Zeiten, die nahe an die der Hörenden angrenzen. Wohin man sah, wurde man befriedigt und zog den Hut ab vor dem Können dieser von der Natur schwer behinderten Menschen.



Fazit: Bei Vorrunden dieser Turniere wurden keine weiteren Ergebnisse untergetaucht.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 5/1981



3. Internationale Taubstummenspiele von 22. – 24.08. 1931 in Nürnberg

Entscheidungsspiel für Vorrunde

Italien – Schweiz 4:1 (3:1)

Vorrunde

Österreich – Belgien 3:1 (0:1)

Deutschland – Italien 3:2 (1:1)

Mannschaftsaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Eckert, Beck, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Truger

Torschütze: Brinkmann, Mittelmann, Beck

Trainer: Ernst Reim

Holland – Frankreich 1:1 (0:1) n.V.

Tschechoslowakei – England 1:0 (0:0)

Zwischenrunde

Österreich – Frankreich 2:1 (1:1) n.V.

Deutschland – Tschechoslowakei 2:1 (2:1)

Mannschaftsaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Huppach, Strigl, Beck, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Trüger

Torschütze: 2x Philberth

Trainer: Ernst Reim

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Trotzrunde

Schweiz – Belgien 3:2 (2:1)

Um den 5. und 6. Platz

Holland – England 1:0 (0:0)

Um den 3. und 4. Platz

Tschechoslowakei – Frankreich 6:1 (3:1)

Endspiel

Deutschland – Österreich 4:1 (4:0)

Mannschaftsaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Huppach,
Eckert, Trüger, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Strigl

Torschütze: 3x Philberth, Brinkmann

Trainer: Ernst Reim

Olympiasieger Deutschland

Fritz Lochner (Nürnberg), Konrad Sonntag (Nürnberg), Johann
Brinkmann (Bremen), Hans Eckert (Nürnberg),

Otto Huppach (Bremen), Wilhelm Köhle (München), Herrmann
Mittelmann (Bremen), Hans Philberth (Nürnberg),

Paul Schneider (Mönchröden), Michael Strigl (München), Fritz Trüger
(München), *Reserve:* Andreas Beck (Nürnberg), Hans Stachl (München), Otto
Wach (München)

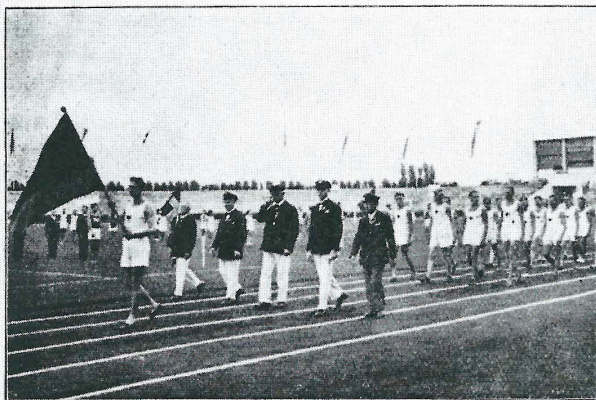
Trainer: Ernst Reim

Auszug: Deutsche Taubstumm-Sport-Zeitung 1931 Nr.17/18 Seite: 95 – 98



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Die Spitze des deutschen Zuges beim Einmarsch ins Stadion

Am Freitag abend vereinigten sich die Teilnehmer zu einer zwanglosen Zusammenkunft im Sommerkeller Rosenau, und am Sonnabend abend fand in der großen Turnhalle des Tv. 1846 ein Bunter Abend statt, veranstaltet von den Gehörlosenvereinen Nürnbergs unter Mitwirkung eines Trachtenvereins, der mit netten Volkstänzen den Abend belebte. Sehr gut waren auch die turnerischen Vorführungen am Reck. Bedauert wurde es allgemein, daß ein Theaterstück nicht in der Gebärdensprache, sondern nur in der Lautsprache aufgeführt wurde. Natürlich war die Aufmerksamkeit zu diesem mühevollen Spiel von seiten des gehörlosen Publikums sehr mangelhaft. Der Abend war sonst ausgezeichnet besucht und dürften die Gehörlosenvereine Nürnbergs zufriedengestellt worden sein.

Den Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen bildete der Festabend am Sonntag. Nach der Begrüßung durch Herrn Professor Martini, der wünschte, daß den sportlichen Wettkämpfen auf der Kampfbahn nun auch gemütliche Stun-

den der Gesellschaft folgen werden, waren es an diesem Abend nur Gehörlose, die mit turnerischen Vorführungen das Programm des Abends ausfüllten. Geboten wurde von den Turnerinnen ein exaktes Fahren- und Keulenschwingen, schwierige und tadellose Vorführungen der Turner und Turnerinnen am Barren, Reck und Pferd, und ein wundervoller Pyramidenaufbau. Sämtliche Turner und Turnerinnen gehörten der Verbandsmusterschule des Verbandes deutscher Taubstumm-Turn- und Sportvereine an und unterstanden der ausgezeichneten Leitung vom Verbandsturnwart Winkler, Leipzig. Den Beschluß des Abends bildete ein Tänzchen zu spät vorgerückter Stunde.

Ein Festbankett hatte man für den Montagabend festgesetzt. Die Teilnehmerzahl hieran war sehr groß und der Saal des Nürnberger Kulturvereinslaues war, wie am Vorabend, mit den Fahnen der Nationen geschmückt und hinterließ einen vornehmen, festlichen Eindruck. Am Eingang waren die zahlreichen Ehrenpreise aufgestellt, die am Abend an die olympischen Sieger verteilt wurden. Deutschland erhielt als Sieger im Gesamtklassement den Ehrenpreis der Firma Knorr und Hirth, München. Mit diesem Festbankett fanden die 3. Internationalen Taubstummenspiele ihren Abschluß.

Der Kongreß des Internationalen Taubstummen-Sportkomitees (CISS)

nahm am Montag die Zeit von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr für sich in Anspruch. Anwesend waren die Vertreter von 15 Nationen. Wichtige Punkte kamen zur Aussprache und u. a. wurden auch die Ergebnisse der 3. Internationalen Taubstummenspiele bestätigt und neue Weltrekordleistungen angenommen. Der Präsident Rubens-Alcais, 1. Vizepräsident Slepman, der Generalsekretär Dresse und der Beisitzer Chante wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde als 2. Vizepräsident Weigl, Oesterreich, und als Beisitzer Nielsen, Dänemark, und Baird, England. Als Ort für die 4. Internationalen Taubst.-Spiele 1935 wurde Wien gewählt und als Kongreßstadt für den 6. Kongreß des Internationalen Taubst.-Sportkomitees 1933 Kopenhagen.

Bericht über das Fußballturnier

Von Franz Lacher, Nürnberg.

Die Fußballspiele bildeten innerhalb der Gesamtveranstaltung wohl den Hauptanziehungspunkt und so war es kein Wunder, wenn sämtlichen Treffen mit größter Spannung entgegengesehen wurde. Von vornherein sei bemerkt, daß alle Spiele ohne jeden Mißton endeten, dank den vorzüglichen Schiedsrichterleistungen und dem ausgezeichneten sportlichen Benehmen der Teilnehmer. Die Spiele wurden von hörenden Mitgliedern der Nürnberger Schiedsrichtervereinigung geleitet, welche ein schweres Amt zu verwalten hatten, jedoch sämtliche Spiele mit Pfeife und Fahne zu einem guten Abschluß brachten. Da neun Mannschaften gemeldet hatten, war bereits am Mittwoch ein Ausscheidungsspiel nötig, um in der Vorrunde sämtliche acht Mannschaften ins Treffen zu schicken. Die Spiele wurden nach Pokalsystem durchgeführt, wonach der Unterlegene jeweils auszuschneiden hatte. Bei fast allen Spielen wurde die bessere Mannschaft Sieger, so daß diesmal die Göttin Fortuna kein Vorwurf gemacht werden kann. Was die deutsche Mannschaft betrifft, so kann man wohl sagen, daß uns dieselbe eine angenehme Enttäuschung brachte. Während beim Probespiel unserer Nationalmannschaft gegen den Kreisligaverein Bayern-Kickers Nürnberg am 16. August jeder Zusammenhang vermißt wurde und man Bedenken für die Zukunft befürchtete (6:2 verloren), wurden die Leistungen von Spiel zu Spiel besser. Das ist wohl in erster Linie dem Fußballkursus im Nürnberger Stadion unter Sportlehrers Reims straffer Leitung zu verdanken.

Wir wollen uns nunmehr sämtliche Spiele in gedrängter Folge vor Augen führen, wobei wir bemerken, daß für die unterlegenen Mannschaften eine Trostrunde eingeführt wurde, die sehr von Vorteil war, da sich dadurch die verschiedenen Nationalmannschaften gegenseitig kennen lernten.

Italien : Schweiz 4:1 (3:1).

Dieses Ausscheidungsspiel zur Ermittlung des 8. Teilnehmers für die Vorrunde fand am Mittwoch, dem 19. August, auf dem Platz des 1. Fußballklubs Nürnberg statt. Die Mannschaften standen wie folgt:

Italien: Carette; Pontiggia, Farina; Binore, de Marchi, Maggiorotto; Darie, Minto, Nizzi, Magnetto, Bajo. — Schweiz: Zaugg; Würster, Bigler; Degen, Engel, Beretta; Aebischer, Nägeli, Radelfinger, Kopp, Bürkel. — Schiedsrichter: Männer-Fußballsportverein Nürnberg.

Die Italiener waren im Feldspiel meistens überlegen und erzielten bis zur Halbzeit 3 Treffer, nachdem die Schweiz überraschend durch einen Strafstoß, der von Engel verwandelt wurde, in Führung gegangen war. Nach Halbzeit kam auch die Schweiz mehr auf, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. In der 78. Minute schied ein Italiener verletzt aus, so daß das Spiel mit 10 Mann zu Ende geführt werden mußte. Vorher konnte jedoch Magnette (übrigens der beste Mann auf dem Felde) noch einmal einsenden, das Ergebnis damit auf 4:1 stellend. Ein verdienter Sieg Italiens.

Die Vorrunde

Donnerstag, 20. August, im Stadion.

a) Oesterreich : Belgien 3:1 (0:1).

Oesterreich: Oertense; Kafka 1, Weiß; Wurmhöringer, Lindenheim, Zinnauer; Maiböck, Brecher, Kafka 2, Kommenda, First. — Belgien: Delbuynek; Chaumont, Deridder; Vink, Wayenberg, Colon; Thewissen, Dehaise, Pivard, Rauvers, Asselbergh.

Die Oesterreicher stellten eine gleichmäßig gute Mannschaft, die einen sehr schönen typischen Flachpaß spielte,



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Bericht über das Fußballturnier

Von Franz Lacher, Nürnberg.

Die Fußballspiele bildeten innerhalb der Gesamtveranstaltung wohl den Hauptziehungspunkt und so war es kein Wunder, wenn sämtlichen Treffen mit größter Spannung entgegengesehen wurde. Von vornherein sei bemerkt, daß alle Spiele ohne jeden Mißton endeten, dank den vorzüglichen Schiedsrichterleistungen und dem ausgezeichneten sportlichen Benehmen der Teilnehmer. Die Spiele wurden von hörenden Mitgliedern der Nürnberger Schiedsrichtervereinigung geleitet, welche ein schweres Amt zu verwalten hatten, jedoch sämtliche Spiele mit Pfeife und Fahne zu einem guten Abschluß brachten. Da neun Mannschaften gemeldet hatten, war bereits am Mittwoch ein Ausscheidungsspiel nötig, um in der Vorrunde sämtliche acht Mannschaften ins Treffen zu schicken. Die Spiele wurden nach Pokalsystem durchgeführt, wonach der Unterlegene jeweils auszuschneiden hatte. Bei fast allen Spielen wurde die bessere Mannschaft Sieger, so daß diesmal die Göttin Fortuna kein Vorwurf gemacht werden kann. Was die deutsche Mannschaft betrifft, so kann man wohl sagen, daß uns dieselbe eine angenehme Enttäuschung brachte. Während beim Probespiel unserer Nationalmannschaft gegen den Kreisligaverein Bayern-Kickers Nürnberg am 16. August jeder Zusammenhang vermißt wurde und man Bedenken für die Zukunft befürchtete (6:2 verloren), wurden die Leistungen von Spiel zu Spiel besser. Das ist wohl in erster Linie dem Fußballkursus im Nürnberger Stadion unter Sportlehrers Reims straffer Leitung zu verdanken.

Wir wollen uns nunmehr sämtliche Spiele in gedrängter Folge vor Augen führen, wobei wir bemerken, daß für die unterlegenen Mannschaften eine Trostrunde eingeführt wurde, die sehr von Vorteil war, da sich dadurch die verschiedenen Nationalmannschaften gegenseitig kennen lernten.

Italien : Schweiz 4:1 (3:1).

Dieses Ausscheidungsspiel zur Ermittlung des 8. Teilnehmers für die Vorrunde fand am Mittwoch, dem 19. August, auf dem Platz des 1. Fußballklubs Nürnberg statt. Die Mannschaften standen wie folgt:

Italien: Carette; Pontiggia, Farina; Binore, de Marchi, Maggiarotto; Darie, Minto, Nizzi, Magnetto, Bajo. — Schweiz: Zaugg; Wurster, Bigler; Degen, Engel, Beretta; Aebischer, Nägeli, Radelfinger, Kopp, Bürkel. — Schiedsrichter: Männer-Fußballsportverein Nürnberg.

Die Italiener waren im Feldspiel meistens überlegen und erzielten bis zur Halbzeit 3 Treffer, nachdem die Schweiz überraschend durch einen Strafstoß, der von Engel verwandelt wurde, in Führung gegangen war. Nach Halbzeit kam auch die Schweiz mehr auf, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. In der 78. Minute schied ein Italiener verletzt aus, so daß das Spiel mit 10 Mann zu Ende geführt werden mußte. Vorher konnte jedoch Magnette (übrigens der beste Mann auf dem Felde) noch einmal einsenden, das Ergebnis damit auf 4:1 stellend. Ein verdienter Sieg Italiens.

Die Vorrunde

Donnerstag, 20. August, im Stadion.

a) Oesterreich : Belgien 3:1 (0:1).

Oesterreich: Oertense; Kafka 1, Weiß; Wurmhöringer, Lindenheim, Zinnauer; Maiböck, Brecher, Kafka 2, Kommenda, First. — Belgien: Delbuynek; Chaumont, Deridder; Vink, Wayenberg, Colon; Thewissen, Dehaise, Pivard, Rauvers, Asselbergh.

Die Oesterreicher stellten eine gleichmäßig gute Mannschaft, die einen sehr schönen typischen Flachpaß spielte,

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Nr. 17/18, 1931

Deutsche Taubstumm-Sport-Zeitung

Seite 97

während die Belgier ein höheres Spiel pflegten, mit welchem sie aber bei der guten Kopfballtechnik der Oesterreicher nicht durchkamen. In der zweiten Halbzeit wurde Belgien dauernd in die Defensive gedrängt; drei Tore waren die Ausbeute dieser Periode.

b) Frankreich : Holland 1:1 (0:1) nach Verlängerung 2:1.

Während Oesterreich : Belgien vormittags spielten, kamen nachmittags diese Gegner zur Paarung. In der ersten Halbzeit waren die Holländer größtenteils überlegen, während nach der Pause die Franzosen den Spieß umdrehten. Nach der regulären Halbzeit stand das Spiel 1:1, so daß eine Verlängerung nötig war, in der Frankreich vom Glück begünstigt war und den Siegestreffer erzielen konnte. Frankreich hatte in seinem Torwart Peolopra einen gewandten und zuverlässigen Spieler und in den beiden Verteidigern, sowie dem Mittelfürer Rouille in der Deckung seine besten Kräfte. Im Sturm war Demey der beste.

Frankreich: Peolopra, Commaret, Tanlou, Pagny, Ronillé, Rouvacois, Denav, Jallet, Penand, Cheucle, Perier — Holland: Hagemann, Verstraaten, Stock, Iugt, Berkhout, Veldhuizen, Van Wyck, Verhef, Werthelmer, de Vries, Quist.

c) England : Tschechoslowakei 0:1 (0:0).

Anf Protest wegen nicht regulärer Verlängerung mußte die Verlängerung wiederholt werden. Sieger wurde die Tschechoslowakei, da England am nächsten Tage zur Entscheidung nicht antrat; Verletzungen bzw. Zeitversäumnis bildeten die Ursache.

England: Hewson, Boyd, Pollet, Brown, Munden, Roberts, Holland, Sacker, Atkinson, Hudson, Black. — Tschechoslowakei: Vauck, Svellik, Pucherna, Eichler, Soika, Slansky, Dubek, Pellant, Janowsky, Mandolisek.

Dieses Spiel wurde mit viel Spannung erwartet, da man allgemein den Engländern die größeren Chancen zusprach. Doch leisteten gleich von Anfang an die Tschechen dem Olympiasieger von 1928 starken Widerstand. Wie das Resultat besagt waren die beiden Mannschaften ziemlich gleichwertig. Die Engländer spielten den eleganteren, die Tschechen den robusteren Fußball. Besonders hervorzuheben wäre der tschechische Tormann Vanek dem die Mannschaft unbedingt ihren Sieg zu verdanken hat, da er die schärfsten Schüsse der Inselbewohner zunichte machte. In der 82. Minute hätte England den Sieg in der Tasche gehabt, wäre ein verhängter Elfmeter nicht an die Latte geschossen worden.

Das dritte Spiel des Nachmittags und ohne Zweifel auch das spannendste war die Begegnung

d) Deutschland : Italien 3:2 (1:1).

Deutschland spielte gegen die gleiche italienische Mannschaft, die am Vortage die Schweiz geschlagen hatte in folgender Aufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Huppach, Eckert, Beck, Mittelmann, Philbert, Brinkmann, Träger.

Vom Anstoß weg gutes Durchspiel und schon hatte Brinkmann mit tadellosem Flachschuß das erste Tor erzielt, ohne daß der Gegner eingreifen konnte. Deutschland ist dauernd im Angriff und nur dank Carrettos Arbeit im italienischen Tor kann es den Vorsprung nicht erhöhen. In der 32. Minute gelang Binore ein schöner Durchbruch: seine Flanke kann der freistehende Halbrechte zum anschließenden Tor einsenden. Nach der Pause waren die Angriffe beiderseits sehr gefährlich: in der 60. Minute war es Mittelmann vergönnt, aus kurzer Entfernung ein weiteres Tor vorzulegen. Doch nicht lange sollte die Freude dauern, denn nach einigen Minuten machte Eckert einen Schmitzer und der Ausgleich ist geschaffen. Schon glaubt man an einen unentschiedenen Ausgang, als es in der 80. Minute bei einem Gedränge vor dem italienischen Tor unserm Rechtsaußen, der sonst nicht ganz befriedigen konnte, gelang, den Siegestreffer zu erzielen. Die Dunkelheit war bereits angebrochen, als Deutschland, vielfach bejubelt, nach seinem ersten Sieg den Platz verließ. Eine Kritik der Mannschaft sei am Schluß des Berichts gegeben.

Die Zwischenrunde

Am Freitag, dem 21. August, nachmittags, traten die Sieger vom vorhergehenden Tag zur Zwischenrunde an; das Los brachte folgende Gegner zusammen: Oesterreich : Frankreich und Deutschland : Tschechoslowakei.

Oesterreich : Frankreich 2:1 (1:1) (0:0) nach Verlängerung.

Im ersten Spiel konnte Oesterreich seinen Gegner erst nach Verlängerung abschütteln, in welcher Zeit Oesterreich trotz dezimierter Mannschaft aufkam. Die 1. Halbzeit stand völlig im Zeichen Frankreichs, aber die Schüsse seines Sturmes waren zu weich: erst in der Mitte der zweiten Hälfte kommt eine gut hereingegebene Ecke zur Mitte und schon führt Frankreich 1:0. Alles glaubte bereits Frankreich im Endspiel, als eine Minute vor Schluß Kaffka unfair gelegt wird und der diktierte Elfmeter den Ausgleich brachte. In der Verlängerung kommt Oesterreich wider Erwarten auf und kann durch scharfen Schuß die Führung erringen, die es bis zum Schluß nicht mehr abgibt. Oesterreich wurde glücklicher Sieger.

Deutschland : Tschechoslowakei 2:1 (2:1).

Das schönste Treffen des Tages, das mit einem verdienten Sieg unserer immer besser spielenden Nationalmannschaft endete. An Stelle des verletzten Eckart spielte Striegel als linker Läufer, sonst war die Mannschaft unverändert. Beiderseits ein rissiger Kampf mit ausgezeichneten Leistungen, wobei diesmal besonders die Verteidigung Schneider-Sonntag zu erwähnen ist, welche immer unerschrocken dazwischenfuhr, und den tschechischen Stürmern keine Chance ließen, ihre Kunst in Torschüssen zu zeigen. Das einzige Tor der Nachbarn jenseits der Grenze war ein Eigentor Striegels, dessen Schuß oder Kopfball bei einem Gedränge unversehens im eigenen Tor landete. Außer den zwei Treffern durch Träger erzielte Philbert zwei weitere Tore, die der Schiedsrichter jedoch wegen Abseits annullierte, obwohl das erste davon bestimmt in Ordnung ging, da ein scharf geschossener Ball vom Torwart nur schwach abgewehrt wurde und der herbeigeeilte Philbert für den Rest sorgte: ein Pfeifkonzert war die Folge dieser Fehlentscheidung.

Die deutsche Elf lieferte zusammenfassend ein flottes Spiel und kam gegen Schluß immer mehr auf. Huppach und Köhler zeigten ein produktives Läuferspiel und warfen ihren Sturm immer wieder nach vorne, in welchem diesmal Brinkmann die treibende Kraft war.

Die zweite Schlacht wurde siegreich beendet und freudestrahlend verlassen Spieler und Zuschauer die Kampfstätte. Im Endspiel stehen nunmehr Deutschland und Oesterreich ungeschlagen im Kampf um den 1. und 2. Platz.

Das Endspiel

Deutschland : Oesterreich 4:1 (2:0).

Dieses Treffen begann um 6 Uhr mit 1 Stunde Verspätung, da der vorhergegangene Einzug der Nationen, sowie die Leichtathletikwettkämpfe längere Zeit in Anspruch nahmen, als vorgesehen war. Dafür war die Spannung aufs höchste gestiegen und etwa 6000 bis 7000 Zuschauer erlebten von Anfang bis Ende einen grandiosen Kampf.

Kaum hatte der letzte Speerwerfer das Fußballfeld verlassen, als auch schon mit dem Anstoß begonnen wurde. Ich selbst war von den soeben abgewickelten Leichtathletikwettkämpfen, bei welchen teilweise mit größter Erbitterung gekämpft wurde, sowie von allen Phasen des anschließenden Fußballspiels so eingenommen, daß ich ganz vergaß, den Bleistift zu zücken, um Notizen zu machen. Erst während der Pause zur zweiten Halbzeit erinnerte ich mich des Versäumten, ohne jedoch an ein Nachhaken denken zu können. Ich lasse daher, um gleichzeitig auch zu zeigen wie hörende Fachleute über uns urteilen, den Berichterstatter der größten Nürnberger Tageszeitung sprechen, welcher sich wie folgt äußert:

„Dem ausgezeichneten Schiedsrichter Ruhmann (1. Fußballklub Nürnberg) stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Seite 98

Deutsche Taubstummensport-Zeitung

1931, Nr. 17/18

Deutschland:				
		Lochner	Sonntag	
		Schneider		
Träger	Köhler,	Huppach	Eckert	
	Mittelmann	Philbert	Brinkmann	Striegel
Fürst	Brecher	Kafka 1	Kommenda	Maiböck
	Zinnauer	Lindenheim	Wurmhöringer	
		Weiß	Kafka 2	
		Nidetzky		

Oesterreich:

Die Deutschen warteten sofort mit zahlreichen Angriffen auf und erreichten in der 5. Minute bereits zwei Ecken. Die österreichische Verteidigung mußte ganz energisch eingreifen: doch brachte sie den Ball nur schwer weg. Einige Gegenangriffe scheiterten bereits bei der deutschen Läuferreihe. In der 17. Minute erfolgte ein vorbildlicher Angriff, von Huppach gut eingeleitet, der mit einem unhaltbaren Tor Philberts endete. Gleich darauf brach der Halbrechte Oesterreichs durch, doch Lochner konnte diese Chance meistern. Unaufhaltsam drängte jetzt Deutschland. Bei einem Schußangriff des deutschen Sturms mit ausgezeichnetem Schuß Philberts wehrt Nidetzky schlecht ab. Träger war zur Stelle und das zweite Tor saß im Kasten. Oesterreich forcierte jetzt das Tempo etwas, aber Schneider und Sonntag vereitelten jede Chance.

Nach der Halbzeit konnte Deutschlands Halblinker in der 46. Minute bereits auf 3:0 erhöhen. Es war eine Prachtleistung. Deutschland gab auch weiterhin den Ton an und die wenigen Angriffe Oesterreichs brachten nichts ein, da ihr Sturm viel zu langsam war. Die 61. Minute sah einen sehr guten Flügelauf des Rechtsaußen; sein Schuß prallte an Nidetzky ab und Philbert besorgte den Rest. Von dieser Zeit an ließ Deutschland nach. Die Oesterreicher versuchten unbedingt das Resultat zu verbessern, aber sie kamen nicht durch und erst 3 Minuten vor Schluß gab Ruhmann einen Elfmeter, da Brecher im Strafraum gelegt wurde. Hierdurch kamen die Oesterreicher zu ihrem Ehrentor.

Die deutsche Mannschaft hat sich in diesem Spiel selbst fibertroffen. Ganz hervorragend und aufopfernd war der Mittelläufer Huppach und das Verteidigerpaar Schneider-Sonntag. Von den Stürmern gefielen am besten die Innenleute. Philbert war ein ausgezeichnete Sturmführer.

Die österreichische Mannschaft war viel schlechter als in den vorhergehenden Kämpfen: insbesondere der Tormann Nidetzky hätte zwei Tore unbedingt verhindern müssen. Die Verteidiger leisteten sich unglaubliche Schnitzer und die Läuferreihe war zu sehr überlastet um ihre Stürmer mit Bällen versorgen zu können. Von den Stürmern gefielen lediglich die beiden Halbstürmer.

Kaum war der Schlußpfiff verklungen, als auch schon die deutsche Flagge am Siegesmast hochgezogen wurde und brausender Beifall über die Stätte des Geschehens dröhnte. Ganze Scharen strömten auf das Spielfeld, um die Sieger als erste zu beglückwünschen. Philbert wurde von seinen begeisterten Freunden auf den Schultern vom Platze getragen.

So endete das Turnier mit einem Siege unserer Farben und Deutschland kann sich stolz Olympiasieger 1931 nennen.

Kritische Betrachtungen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die deutsche Elf diesesmal allen Nationen überlegen war und den Sieg vollauf

verdiente. Lochner im Tor hielt verschiedene Male bravuriös, Schneider, den ich zum erstenmal spielen sah, imponierte außerordentlich durch seinen weiten und sicheren Schlag. Wenn er seine Kopfballtechnik noch etwas verbessert, haben wir einen rechten Verteidiger ohne Fehl und Tadel. Der „alte“ Sonntag wurde erst in den beiden letzten Spielen richtig warm und zeigte den Jüngeren, wie man es machen muß. Von den Läufern war der fleißige Huppach der erfolgreichste, ihm folgt der stämmige Köhler, sowie der kleine Eckert, der unter einer Muskelzerrung litt und daher nicht recht zur Geltung kam. Im Sturm waren die 3 Innenleute zweifellos die besten. Einen hervorzuheben, hieß den anderen zurücksetzen. Brinkmann, Philbert und Mittelmann sind gut zueinander eingespielt und ihre Schüsse, die aufs Tor kamen, waren nicht von Pappe. Von den Außenstürmern gefiel Träger besser als Beck, der wohl über einen gesunden Schuß verfügt, aber nicht wendig genug ist, um gegen einen flinken Außenläufer bestehen zu können. Schnelles Startvermögen und Sprintfähigkeiten, sowie das Erfassen günstiger Situationen sind Grundbedingungen für einen guten Flügelschürmer. Striegel, der 2 Treffen als Ersatzmann mitmachte, stellte beidemal zur Zufriedenheit seinen Mann.

Kamerad Oettlein und Meybom, die Betreuer der Mannschaft hatten es gemeinsam mit Sportlehrer Reim nicht leicht, die richtige Auswahl aus dem Spielerreservoir zu treffen; der Sieg jedoch beweist, daß sie keinen Fehlgriff taten, was ihnen sicher selbst die meiste Freude bereitet.

Bereits am Freitag stand fest, daß Deutschland oder Oesterreich die 2 ersten Plätze belegen werden; um den 3. und 6. Platz wurde daher eine Trostrunde eingesetzt, deren Spiele wir nur kurz streifen wollen.

Die Spiele der Trostrunde

Tschechoslowakei : Frankreich 6:1 (3:1).

Um den 3. und 4. Platz standen sich die gegen Oesterreich und Deutschland unterlegenen Mannschaften gegenüber, wobei die Tschechen wider Erwarten den höchsten Sieg im ganzen Turnier erfochten. Der Mittelläufer der Franzosen fiel vollständig aus, auch machten verschiedene Spieler einen ermüdeten Eindruck, so daß den Rot-Weißen verhältnismäßig wenig Widerstand geleistet wurde.

Mit dem 5. und 6. Platz mußten Holland und England vorlieb nehmen. Das Resultat 1:0 für Holland ist gerecht, wenn man auch in Betracht ziehen muß, daß England das ganze Spiel mit 10 Mann bestritt, da infolge Verletzungen in dem vorhergehenden Spiel kein Ersatz mehr zur Verfügung stand. Von England, dem Mutterland des Sports, hätte man mehr erwartet, während die Orangen angenehm enttäuschten.

Ferner maßen noch die unterlegenen Teilnehmer der Vorrunde ihre Kräfte, und zwar mit folgendem Ergebnis: Schweiz : Belgien 3:2 (2:1). Ein langweiliges Spiel, das die Helvetier durch besseres Stehvermögen für sich entscheiden konnten.

Die Punkteverteilung

Gesamtklassament im Fußball: 1. Deutschland 10 Punkte, 2. Oesterreich 8 Punkte, 3. Tschechoslowakei 4 Punkte, 4. Frankreich 3 Punkte, 5. Holland 2 Punkte, 6. England 1 Punkt.

Turnen und Sport

35 Jahre Frauenturnen

Im Vereinsleben ist es Sitte, die Abschnitte besonders hervorzuheben und zu feiern, deren Jahreszahl sich durch 5 teilen läßt. Im Oktober d. J. kann die Frauenabteilung des Berliner Gehörlosen-Turn- und Sportvereins v. 1888, E. V., auf ein 35jähriges Bestehen zurückblicken. In nachstehendem soll ein kurzes Bild über die Tätigkeit der Abteilung gegeben werden. Acht Jahre nach der Gründung der Männerabtei-

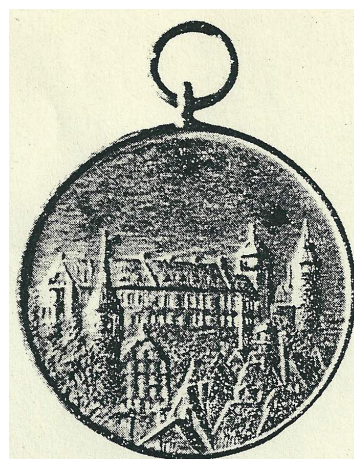
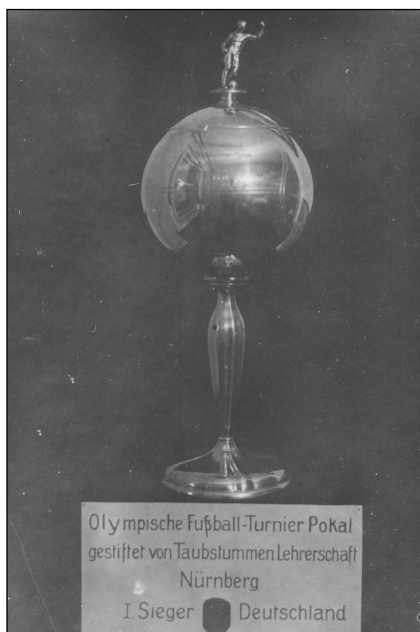
lung wurde dieselbe im 4. Oktober 1896 mit 18 Mitgliedern ins Leben gerufen. Zum Leiter wurde der Schreiber dieser Zeilen bestimmt, der sein Amt 12 Jahre bekleidete. Nach ihm folgten die verstorbenen Mitglieder Lummert und Wilke und der jetzige Vorsitzende des Vereins, Paul Hahn. Die Abteilung trug viel zum Ansehen des Vereins bei, indem sie bei festlichen Gelegenheiten turnerische Vorfürhrungen und Reigen veranstaltete und in der ersten Zeit bei den Bazaren zum Besten einer Weihnachtsbescherung armer taubstummer Kinder der Städtischen Taubstummenschule selbstgefertigte Handarbeiten verkaufte. Der Frauenabteilung verdankt der

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Deutschland

Stehend v.l. Philberth (Nürnberg), Köhler (München), Schneider (Nürnberg), Brinkmann (Bremen),
Mittelmann (Bremen), Sonntag (Nürnberg), Huppach (Berlin)
kniend: Eckert (Nürnberg), Strigl (München), Lochner (Nürnberg), Truger (München)